

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **23 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Mr. Fritz Gerber
125, Tottenham Court Rd.
London W 3
Great Britain

Salome von der Mühl dagegen lernt in Paris Französisch. Ihrem Christof in Basel schreibt sie unter der Adresse:

3. M. Christophe Salathé
St.-Alban-Vorstadt 16
4000 Bâle
Suisse

Und die häufigen und gefühlvollen Briefe, die er ihr schreibt, werden gerichtet an

4. Mlle Salome von der Mühl
44, rue de Naples
Paris 5ème
France

Diese Art der Adressierung im Briefverkehr mit fremdem Sprachgebiet ist unter Deutschschweizern die Regel. Über ihren Inhalt hinaus legt sie ein interessantes Zeugnis für die meist unterbewußte Überbewertung der fremden, zumal der französischen und englischen, Sprache ab. Warum? Weil die obigen Adressen die fremden Sprachen gegenüber der eigenen bevorzugen. Woraus geht das hervor? Aus der vernünftigen Beantwortung der Frage, an welche Postbeamten die einzelnen Teile der Anschrift gerichtet sind.

Es ist klar, daß die Bezeichnung des Bestimmungslandes für den Postbeamten des Absendelandes, die übrige Adresse aber für den Postbeamten des Bestimmungslandes bestimmt ist. Daher sind in obigen, einseitig die Fremdsprache bevorzugenden Adressen folgende Angaben richtigerweise deutsch zu machen:

1. Herrn und Frau statt Mr. & Mrs. und Bern statt Berne
2. Großbritannien statt Great Britain
3. Herrn statt M. und Basel statt Bâle
4. Frankreich statt France

Sinngemäß sollten bei Postsendungen über die Sprachgrenze *im Inland* der Bestimmungsort in der Sprache des Absendeortes, der Rest der Anschrift aber in der Sprache des Bestimmungsortes abgefaßt werden. kb

Bücher

JÖRG JESCH: *Grundlagen der Sprecherziehung*. Sammlung Göschen, Band 1122. Berlin: Walter de Gruyter & Co. 1967. 93 Seiten mit 8 Abb., broschiert Fr. 4.35.

Wer sich einen Einblick in die Fragen der Sprecherziehung verschaffen möchte, ohne gleich ein dickes Buch lesen zu wollen, wird gerne zu dem Heft „Grundlagen der Sprecherziehung“ von Dr. Jörg Jesch greifen, das als Band 1122 der Sammlung Göschen dies Jahr erschienen ist. Der Umfang der Geschenkbändchen zwingt zwar den Verfasser von vorneherein zur Beschränkung.

Jesch schreibt über Atmung, Stimm- und Lautbildung, über die Entstehung des Ausspruchs, das Lesen und das freie Sprechen. Erziehung zu Gesprächsführung, Rede, Dichtungssprechen und andere Aufgaben der Sprecherziehung werden nur gestreift. Übersichtliche Darstellung und zahlreiche Literaturverweise machen diesen Mangel aber wett. Wenn Jesch zwar keine neuen Einsichten bringt, so besticht doch seine klare, leichtfaßliche Darstellung des Wissens, das heute als gesichert gelten darf. Sein Büchlein sei deswegen allen Lesern des „Sprachspiegels“ herzlich empfohlen. Hüppi

EDUARD ROSSI: *Neue Grundlagen für den Sprech- und Gesangsunterricht*. München/Basel: Ernst Reinhardt 1965. 135 Seiten, Leinen Fr. 16.50.

Tiere und Menschen bringen ihre Stimme zum Klingen, indem sie einen Teil ihrer Rumpfmuskeln so zusammenziehen, daß die Luft in den Lungen gegen die Stimmlippen gepreßt wird. Nur dem Menschen aber ist es möglich, den stimmlichen „Aus-Druck“ zu formen, da er — im Gegensatz etwa zu den höheren Säugetieren — den entstehenden Laut durch die Bewegungen seines Mundes zu prägen vermag.

Von dieser Einsicht ausgehend hat der Linzer Stimpfpädagoge Eduard Rossi nicht nur eine Sprachtheorie (Die Entstehung der Sprache und des menschlichen Geistes, München 1962), sondern auch eine Stimmbildungslehre entwickelt, die er in dem hier anzuzeigenden Buche darstellt.

Zwar ist Rossis Ansatz ungenügend — Sprache ist nicht nur Ausdruck —, und der Leser wird daher zu manchen Stellen sein Fragezeichen setzen. Rossis Erfahrung und sein Sinn für die Wirklichkeit führen ihn aber immer wieder auf Wege, wo man ihm zu folgen vermag. Die Bedeutung etwa der Rutzschen Typenlehre für die Stimmbildung wird sehr schön dargestellt.

Wie weit das Buch dem Laien dienen wird, ist schwer zu sagen; Sprech-erzieher und Stimmbildner sollten daran nicht vorbeigehen. H.-M. Hüppi

Eingesandte Bücher

(Bei nicht Verlangtem behält sich die Schriftleitung den Entscheid über eine Besprechung vor.)

Friederich, Wolf: Moderne deutsche Idiomatik. Systematisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München: Max Hueber [1966]. 824 Seiten, Leinen Fr. 40.—.

Mackensen, Lutz: Reclams Etymologisches Wörterbuch. (Universal-Bibliothek, Nr. 8746-55) Stuttgart: Reclam [1966]. 432 Seiten Kleinoktav, Leinen Fr. 17.30.

Humanitas Ethnica. Menschenwürde, Recht und Gemeinschaft. Festschrift für Theodor Veiter, Hochschulprofessor für Gesellschaftslehre, Nationalitätenrecht und Völkerrecht, Rechtsanwalt. Dargeboten zum 60. Lebensjahre im Auftrag eines Freundeskreises von Franz Hieronymus Riedl. (Ethnos, Schriftenreihe der Forschungsstelle für Nationalitäten- und Sprachenfragen, Marburg/Lahn, Band 5) Wien: Wilhelm Braumüller [1967]. 427 Seiten, brosch. Fr. 68.—.

Rossi, Eduard: Die Entstehung der Sprache und des menschlichen Geistes. München/Basel: Ernst Reinhardt 1962. 220 Seiten, Leinen Fr. 16.50.

Sonderegger, Stefan: Andreas Heusler und die Sprache. (Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel, hg. von der Universität Basel, XVII) Basel: Helbing & Lichtenhahn [1967]. 57 Seiten, broschiert, Fr. 10.—.

Spillner, Paul: Ullstein-Abkürzungslexikon. Frankfurt am Main/Berlin: Ullstein [1967]. 407 Seiten, kartoniert Fr. 5.80.